IMT Nuremberg Archives

H – 1956

International Court of Justice

H1956 - 0002

Ich bestätige hiermit, daß das Dokument 102 eine genaue Abschrift der anliegenden Original-Urkunde darstellt.

Nürnberg, den 22.Juli 1946.

Dr. Egon Kubuschok
Rechtsanwalt.

Doks 102

Eidesstattliche Versicherung.

Während der Amtstätigkeit des Herrn Reichskanzler a.D. Franz v.Papen als Sonderbotschafter des Deutschen Reiches in Wien übte ich den Beruf eines Auslandskorrespondenten in Ungarn und Österreich aus. In Wien lebte und arbeitete ich lange vor der "Machtübernahme".

Abgesehen von meinen genauen Kenntnissen der politischen Vorgänge in und rund um Österreich verbanden mich mit Herrn v.Papen Beziehungen, die über das streng Berufsmässige hinausgingen. Ebenso wie der Botschafter wusste, dass meine Einstellung zum Nationalsozialismus negativ war, so machte auch er aus seinen Gefühlen über die Entwickelung im Dritten Reich - namentlich hinsichtlich dessen Politik gegenüber der österreichischen Bundesrepublik - kaum ein Hehl.

Es ist absurd behaupten zu wollen, Herr v.Papen sei an der Unterminierung und schliesslichen Vernichtung der staatlichen Selbständigkeit Österreichs Schuld oder hervorragend beteiligt. Ob Hitler Herrn v.Papen nach Wien schickte, damit er sich dort diplomatisch und politisch verbrauche, oder um dank dieser Persönlichkeit der österreichischen Bundesregierung bezüglich seiner eigenen dunklen Absichten Sand in die Augen zu streuen: Das wage ich nicht zu entscheiden; gewiss ist aber, dass Herrn v.Papen an den Vorgängen keine schuldhafte Verantwortung trifft, die zur Auslöschung Österreichs führten.

In Wahrheit wurde Herrn v.Papen seitens der illegalen österreichischen Nationalsozialisten und ihrer im Lande mitwirkenden reichsdeutschen Parteigenossen beschuldigt, ihre Pläne zu durchkreuzen, den "Anschluss" in der von ihnen gewünschten Form nicht zu unterstützen, dagegen gute und freundschaftliche Beziehungen zur österreichischen Bundesregierung zu suchen. Es bestanden verschiedene Pläne, Herrn v.Papen auszubooten; zu diesem Zweck wurden über ihn übelwollende, teils allerdings richtig gesehene "Berichte" nach Berlin geliefert, an denen sich auch der deutschen Gesandtschaft nahestehende Persönlichkeiten beteiligten. Ich nenne in diesem Zusammenhang den DNB-Vertreter v.Rittgen, der Herrn v.Papen als schädlich für die nationalsozialistischen Ziele in Österreich bezeichnete.

Der Hermann Goering nahestehende Staatsrat und höhere SS-Führer Dr.Harald Turner hat mir damals gelegentlich einer Deutschlandreise etwa gleichlautende Bedenken über die Tätigkeit v.Papen's in Österreich geäussert.

Herr v.Papen, der weitgehend, wenn nicht überhaupt ganz von dem ausgeschlossen war, was sich zwischen amtlichen Berliner und illegalen, aber massgebenden Wiener Stellen abspielte, hat sich mir gegenüber dahin geäussert, dass "Berlin" ihn gegenüber der österreichischen Bundesregierung zum Lügner und Heuchler oder zum Handwurst stempeln wolle. Er werde sich aber von Niemanden abbringen lassen, seine Mission so durchzuführen, wie er selbst sie auffasse: Vermittler und Friedensstifter zu sein. Und deshalb werde er Jedem die Türe weisen, der ihn in Österreich zu

dunklen

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Exhibit 102
Filed July 22nd 1946

H1956 -0003

H1956 - 0004

dunklen Zwecken missbrauchen wolle.

In diesem Zusammenhang verdient noch erwähnt zu werden, dass ein österreichisches Regierungsmitglied - ein Staatssekretär, dessen Namen ich vergass - bemüht war, persönlichen, aber geheimen Kontakt mit dem deutschen Sonderbotschafter zu finden, um "ihm seine Dienste für die deutsche Sache anzubieten". Herr v.Papen schlug dieses Ansinnen aus mit der Begründung, dass er ablehne, sich an Konspirationen zu beteiligen, die gegen die amtliche Politik des Ballhausplatzes gerichtet sei. Er habe bisher versucht, offen und loyal mit der Bundesregierung zusammenzuarbeiten, und einen anderen Weg werde er für seine Person nicht bestreiten.

Vorstehende Erklärung erfolgt an Eides statt.

Mailand, den 29.Mai 1946

Associazione delle Stampa Estera
Palazzo delle Poste, Milano

Unna.

/W.Rademacher von Unna/

Eidesstattliche Versicherung
des W.Rademacher von Unna.

Während der Amtstätigkeit des Herrn Reichskanzler a.D. Franz v. PAPEN als Sonderbotschafter des Deutschen Reiches in Wien übte ich den Beruf eines Auslandskorrespondenten in Ungarn und Österreich aus. In Wien lebte und arbeitete ich lange vor der "Machtübernahme".

Abgesehen von meinen genauen Kenntnissen der politischen Vorgänge in und rund um Österreich verbanden mich mit Herrn v. Papen Beziehungen, die überdas streng Berufsmäßige hinausgingen. Ebenso wie der Botschafter wußte, daß meine Einstellung zum Nationalsozialismus negativ war, so machte auch er aus seinen Gefühlen über die Entwicklung im Dritten Reich - namentlich hinsichtlich dessen Politik gegenüber der österreichischen Bundesrepublik - kaum ein Hehl.

Es ist absurd behaupten zu wollen, Herr v.Papen sei an der Unterminierung und schliesslichen Vernichtung der staatlichen Selbständigkeit Österreichs Schuld oder hervorragend beteiligt. Ob Hitler Herrn v.Papen nach Wien schickte, damit er sich dort diplomatisch und politisch verbrauche, oder um dank dieser Persönlichkeit der österreichischen Bundesregierung bezüglich seiner eigenen dunklen Absichten Sand in die Augen zu streuen: Das wage ich nicht zu entscheiden; gewiss ist aber daß Herr v.Papen an den Vorgängen keine schuldhafte Verantwortung trifft, die zur Auslöschung Österreichs führten.

In Wahrheit wurde Herr v.Papen seitens der illegalen österreichischen Nationalsozialisten und ihrer im Lande mitwirkenden reichsdeutschen Parteigenossen beschuldigt, ihre Pläne zu durchkreuzen, den "Anschluß" in der von ihnen gewünschten Form nicht zu unterstützen, dagegen gute und freundschaftliche Beziehungen zur österreichischen Bundesregierung zu suchen. Es bestanden verschiedene Pläne, Herrn v.Papen auszubooten; zu diesem Zweck wurden über ihn übelwollende, teils allerdings richtig gesehene "Berichte" nach Berlin geliefert, an denen sich auch der deutschen Gesandtschaft nahestehende Persönlichkeiten beteiligten. Ich nenne in diesem Zusammenhang den NSV-Vertreter v. RITTGEN, der Herrn v.Papen als schädlich für die nationalsozialistischen Ziele in Österreich bezeichnete.

H1956 - 0005

Der Hermann GÖRING nahestehende Staatsrat und höhere SS-Führer Dr. Harald TURNER hat mir damals gelegentlich einer Deutschlandreise etwa gleichlautende Bedenken über die Tätigkeit v. Papen's in Österreich geäußert.

Herr v.Papen, der weitgehend, wenn nicht überhaupt ganz von dem ausgeschlossen war, was sich zwischen amtlichen Berliner und illegalen, aber maßgebenden Wiener Stellen abspielte, hat sich mir gegenüber dahin geäußert, daß "Berlin" ihn gegenüber der österreichischen Bundesregierung zum Lügner und Heuchler oder zum Hanswurst stempeln wolle. Er werde sich aber von niemandem abbringen lassen, seine Mission so durchzuführen, wie er selbst sie auffasse: Vermittler und Friedensstifter zu sein. Und deshalb werde er jedem die Türe weisen, der ihn in Österreich zu dunklen Zwecken mißbrauchen wolle.

In diesem Zusammenhang verdient noch erwähnt zu werden, daß ein österreichisches Regierungsmitglied - ein Staatssekretär, dessen Namen ich vergass - bemüht war, persönlichen, aber geheimen Kontakt mit dem deutschen Sonderbotschafter zu finden, um "ihm seine Dienste für die deutsche Sache anzubieten". Herr v.Papen schlug dieses Ansinnen aus mit der Begründung, daß er ablehne, sich an Konspirationen zu beteiligen, die gegen die amtliche Politik des Ballhausplatzes gerichtet sei. Er habe bisher versucht, offen und loyal mit der Bundesregierung zusammenzuarbeiten, und einen anderen Weg werde er für seine Person nicht beschreiten.

Vorstehende Erklärung erfolgt an Eides statt.

Mailand, den 29.Mai 1946.

Associazione delle Stampa Estera
Palazzo delle Poste, Milano.

gez. Unterschrift
/ W.Rademacher von Unna /

H1956 - 0006

H-1956

V.PAPEN DOK.102

VON P A P E N

EXHIBIT NR. 102.

Filed July 22, 1946

Von Papen Exhibit No. 102

H1956 – 0007